

**Maturantengottesdienst am BG/BRG/BORG Hartberg 2008/09**  
08.05.09 – Kapelle Penzendorf / Beginn: 10.00Uhr

**Thema: „Der Lebensbaum“**

(Die Lieder werden von der 8.C eingefügt)

Gottesdienstpriester: Mag. Franz Rechberger  
Vorbereitungen: 8.c mit Reinhard Burndorfer  
Proben der Lieder: Prof. Jutta Scherübel mit der 8.c Klasse  
Texte werden von der 8.C und 8.A und 8.S gelesen  
Baumzweige werden ausgeteilt

Zu Beginn: Lied > 8.C

Begrüßung und Hinführung zum Bußakt: Franz > Priester

Wir dürfen heute vor Gott treten und mit der gemeinsamen Feier des Gottesdienstes eure offizielle Unterrichtszeit beenden. Acht bzw. vier Jahre war die Schule ein Teil eures Lebens mit vielen schönen und weniger schönen Erlebnissen. Es waren Zeiten der Freude, aber auch der Trauer; Zeiten des Hasses, aber auch der Liebe; Zeiten der Schmerzes, aber auch der Vergebung. Vieles wurde gelernt und wieder vergessen – und doch: All diese Sekunden, Minuten, Stunden und Jahre, welche innerhalb dieser Schule, gemeinsam mit Menschen – mit euren Kollegen und Kolleginnen sowie Lehrern – erlebt worden sind, haben sich wie einen Lebensbaum in euch eingemeißelt und prägen bewusst und unbewusst eure Persönlichkeit. In den folgenden Gedanken wollen wir mit den Symbol des Baumes dieser Zeit ein wenig nachgehen:

Bußakt: 8.C mit den vier Baumästen **Kindergarten- Volksschule**  
**Unterstufe/Hauptschule - Oberstufe**

Beamer: Meditation: Baumfotos + Texte von der Kindheit bis zum Erwachsenwerden – Baumzweige werden

Ausgeteilt!

**Med.musik** (Gitarre Alexander)

Bild: **Kleiner Baum:** Der Baum ist das Symbol des Lebens schlechthin: In seiner Gestalt und seiner Lebensform wird jeder Baum zum Gleichnis menschlichen Lebens. Unzählige Parallelen finden sich zwischen Mensch und Baum. Dieser kleine Baum soll unsere Kindergartenzeit symbolisieren, vielleicht der Beginn unserer bewussten Lebenserinnerungen. Welche Gedanken, Bilder oder Ereignisse tauchen aus dieser Zeit auf, wo wir Wurzel geschlagen haben? Worin haben wir uns verwurzelt, woher kommen wir?

**Gitarre > Alexander**

Bild: **Mittelgroßer Baum:** Eure Lebensgeschichte setzt sich in der Volksschule fort, symbolisiert durch diesen doch größeren Baum. Der Stamm gewinnt an Bedeutung und öffnet den Blick auf die Frage: Wer oder was gab eurem Leben während dieser Lebensphase Halt? Welche spontanen Erinnerungen begleiten euch aus dieser Zeit?

**Gitarre > Alexander**

Bild: **Blühender Frühlingsbaum:** Die Zeit der Pubertät während eurer Hauptschul- bzw. Unterstufenlaufbahn. Der Lebenssaft treibt die Sprösslinge heraus und bringt den Baum zum Blühen. Beim Baum gehen die Wurzeln in den fruchtbaren Boden, beim Menschen erwachsen sie einem geistigen Nährboden – eines jeden Leben wird durch nahe stehende Menschen

beeinflusst und begünstigt. Welche Menschen waren in dieser Zeit für euch/dich von besonderer Bedeutung?

**Gitarre > Alexander**

**Bild: Erwachsener Baum:** Dieser Baum soll eure gegenwärtige Situation symbolisieren. Die Baumkrone, die dem Licht, dem Himmel entgegenwächst, lässt schließlich nach deinen Sehnsüchten und Wünschen fragen: Wonach streckst du dich aus? Wohin möchtest du wachsen? Blüten und Blätter lassen dich fragen nach dem, was du in deinem Leben erreicht hast oder noch erhoffst? Was bleibt aus den letzten vier Jahren, was hat mitgeholfen, dich zu einem kräftigen Baum wachsen zu lassen?

**Gitarre > Alexander**

**Lied: Voc. > Querflöte?**

Bibelstelle (Jer 17:7.8)

Gesegnet der Mann, der auf den Herrn sich verlässt und dessen Hoffnung der Herr ist. Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt: Er hat nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt; seine Blätter bleiben grün; auch in einem trockenen Jahr ist er ohne Sorge, unablässig bringt er seine Früchte.

**Ansprache**

**Lied: 8.C**

**Fürbitten: 8A, B, D, S**

1. Herr, ein Baum ist Symbol für Ruhe, Kraft und Beständigkeit! Lass uns Maturanten und Maturantinnen für die kommenden schriftlichen und mündlichen Prüfungen diese Ruhe und Kraft finden.  
Wir bitten dich, erhöre uns!

2. Lasst uns bitten für alle Mitschülerinnen und Mitschüler, mit denen wir gemeinsam unsere Schulzeit begonnen haben, die uns aber nur ein Stück des Weges begleitet haben.  
Wir.....

3. Herr, wir bitten für unsere Eltern, die uns während unserer Schullaufbahn begleitet haben, dass sie auch in Zukunft stets ein offenes Ohr für unsere Sorgen und Nöte haben werden.  
Wir.....

4. Herr, wir bitten für unsere Lehrer und Lehrerinnen, dass sie auch weiterhin motivierte Begleiter für junge Menschen sein werden und jene Kraft aufbringen, um als Reibebäume für die ihnen anvertrauten Schüler und Schülerinnen zu dienen.

**Gabenbereitung : Lied > 8.C**

**Hochgebet** („Heilig“ wird vom Priester gesprochen)

Gesegnet bist du, unser Gott.  
Die ganze Schöpfung steht unter deinem Segen  
Du hast uns auf diese Erde gestellt.  
Wir bauen und pflanzen und lernen, deine Welt zu bewohnen.  
Wir geben allen Dingen Namen und nützen ihre Kräfte zur Gestaltung der Welt.  
Wir versuchen, mit allen Menschen Mensch zu werden nach deinem Bild.

1. Aber noch ist deine Schöpfung gezeichnet durch Verfall und Unvollkommenheit,  
noch sind da Angst und Hass und der letzte Feind: der Tod.

Wir bitten dich, dass unsere Welt zugehen möge auf eine größere Freiheit.

Denn du willst, dass wir leben.

Du bleibst wirksam in uns,

Tag für Tag hilfst du uns, an Freiheit zu wachsen,

bis dein Geist einmal in Fülle in uns offenbar wird.

2. Dazu hast du Jesus gesendet, einen Menschen dieser Erde,  
geboren von einer Frau, der ganz von deinem Geist erfüllt war,  
dein Sohn auf Erden, der uns gelehrt hat, dass uns alles geschenkt ist,  
um es mit allen zu teilen:

Zeit und Kraft, Leben und Tod.

Er hat uns den Weg gewiesen

aus dem Tod zum Leben.

Er ist den Weg gegangen.

Er ist der Weg.

Pr. Als sein Weg zu Ende ging, hat er dir Dank gesagt für sein ganzes Leben, für deine ganze  
Schöpfung. Er hat das Brot genommen und es ausgeteilt mit den Worten:

NEHMT, DAS IST MEIN LEIB, DAS BIN ICH SELBST, GANZ FÜR EUCH  
HINGEGEBEN.

Er ließ den Becher herumgehen und sprach:

DIESER BECHER IST DAS NEUE BÜNDNIS  
IN MEINEM BLUT.

TUT DIES UND BLEIBT TREU IN ALLEM,.

WAS ICH GETAN HABE

UND GEWESEN BIN UNTER EUCH.

Geheimnis des Glaubens:

**Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir,  
bis du kommst in Herrlichkeit.**

Wir danken dir, Gott:

Kein Leben ist so fruchtbar gewesen, kein Mensch war so bedeutend.

Er ist mit dir den Weg bis zu Ende gegangen -

Und siehe: er lebt!

Du hast ihn gemacht zum Herrn aller Lebenden:

die Hoffnung und die Zukunft der Welt.

In ihm bricht deine neue Schöpfung durch,

und aus seinem Tod entspringt uns Leben.

1. Du hast ihm alle Menschen zum Erbteil gegeben:  
Die vielen, die uns vorangegangen sind und die nach uns sein werden,  
alle, die mit uns leben,  
und deine Gemeinde, die hier in dieser Stunde feiert,  
die ganze Menschheit, die er einst zu dir nach Hause bringen wird -  
und du wirst der Gott von allen sein.

Seinetwegen wagen wir zu hoffen, dass alles möglich wird:  
das Unheil gewendet, die Bosheit überwunden,  
der Tod vernichtet, weil er lebendig bleibt in unseren Worten und Taten.

2. Was du begonnen hast durch ihn, das bringe zur Vollendung durch deinen Geist.  
Er wird uns ermutigen, wenn wir verzweifeln.  
Er wird die Erinnerung an Jesus lebendig halten in uns.  
Er wird uns aussenden, um zu tun, was getan werden muss.  
Er ist der Geist der Verheißungen.  
Wir werden alles hoffen und alles wagen.

Pr.: So werden wir mit allen,  
die in dieser Welt gewirkt und gehofft haben,  
deine Menschheit werden in Jesus Christus,  
bis er kommt, und unsere Erwartung zur Ruhe kommt in der Erfüllung deines Reiches.

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater,  
in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit.  
Amen

Vater unser: Gemeinsamer Gesang > Band

Kommunion: > 8.C >

Korb mit Zweigen, aus dem einer entnommen werden darf?

### **Gebet:**

Einmalig sein  
Einmalig sein  
meinen ureigenen Platz finden  
meinen Standpunkt einnehmen

Original sein  
nicht Kopie  
mir jahrelang Zeit  
zum Wachsen lassen

Jahr für Jahr  
verdichten lassen  
was sich in meinem Ringen  
als identitätsstiftend erweist

Monat für Monat

dranbleiben  
der Krone meines Reifens trauen  
auch wenn es vorerst  
nicht sichtbar ist

Tag für Tag  
mich selber werden  
meine Kraft nicht zurücknehmen  
über mich selbst hinauswachsen

Segen  
Herr, wie ein Baum so sei vor dir mein Leben  
Gib Wurzeln mir, die in die Erde reichen,  
dass tief ich gründe in den alten Zeiten,  
verwurzelt in Lebenserfahrungen der Vorfahren  
Gib mir die Kraft, zum festen Stamm zu wachsen,  
dass aufrecht ich an meinem Platze stehe  
und nicht wanke, auch wenn die Stürme toben.  
Gib, dass aus mir sich Äste frei erheben,  
und ihre Zweige recken in den Himmel.  
Gib Zukunft mir und lass die Blätter grünen  
und nach den Wintern Hoffnung neu erblühen,  
und wenn es Zeit ist, lass mich Früchte tragen.  
Herr, wie ein Baum so sei vor dir mein Leben,

> **Lied 8C**

## **Bibelstelle (Jer 17,8f)**

Gesegnet der Mann, der auf den Herrn sich verlässt und dessen Hoffnung der Herr ist. Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt: Er hat nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt; seine Blätter bleiben grün; auch in einem trockenen Jahr ist er ohne Sorge, unablässig bringt er seine Früchte.

## **Ansprache**

Zu den Betrachtungen, wie unser Leben im Bild des Baumes sich entfaltet hat und entfalten wird, möchte ich einen Gedanken von der Bibelstelle noch hinzulegen.

Die Bibelstelle vom Propheten Jesaja weist uns auf die Wichtigkeit der Wurzeln hin. Ein Baum kann wachsen, wenn er seine Wurzeln in immer neues Erdreich hineintreibt. Er braucht eine feste Verankerung, er braucht etwas, das ihm Wasser, Nährstoffe gibt. Die Erde gibt ihm das.

Unser Leben braucht solche Wurzeln, irgendwas, wo wir verankert sind, was uns Nährstoffe gibt.

Wo Wurzeln sind, da kann unser Leben  
Halt finden  
da braucht das Leben nicht verkümmern  
da können wir einen Standpunkt gewinnen

Manche Wurzeln haben wir schon entfaltet und sind gewachsen. Es wurde hingewiesen auf das Elternhaus, den Kindergarten und die Schule. Wir sind verwurzelt in der Erfahrung der Geborgenheit, des Angenommen-seins verwurzelt in der langen Tradition der Erfahrungen und Erkenntnisse unserer Vorfahren, das wurde in der Schule vermittelt. Wir sind verwurzelt in Gemeinschaften und Freundschaften, die wir erfahren haben in den Klassen, oder in Gruppen, oder in Vereinen beim Sport und bei Interessensgemeinschaften. Das gibt uns Halt und lässt uns einigermaßen sicher stehen, auch bei Stürmen und Dunkelheiten.

Aus dem Biologieunterricht wisst ihr, es gibt  
Flachwurzler = Wurzeln direkt unter der Erdoberfläche, weitreichend flach. Beispiele: Fichte, Birke Kiefern, Thuja, Haselnuss,  
Tiefwurzler = Wurzeln bis mehrere Meter tief mit senkrechter Hauptwurzel. Beispiele: Tanne, Kiefern, Föhre bis 10 Meter tief(!), Esche (Faxinus), Deutsche Eiche,

Jede Baumart kann wachsen, widerstandsfähiger und langlebiger sind Tiefwurzler.

Ich wünsche euch, dass ihr weiterhin guten Boden findet, die bisherigen Wurzeln pflegt und achtet und dass ihr die Mühe nicht scheut, die Wurzeln immer neu in gutes Erdreich hineintreiben zu lassen.

Gesegnet der Mann, der auf den Herrn sich verlässt und dessen Hoffnung der Herr ist.

Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt: Er hat nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt; seine Blätter bleiben grün; auch in einem trockenen Jahr ist er ohne Sorge, unablässig bringt er seine Früchte.